



Rat für
Informations
Infrastrukturen

JAHRESBERICHT

Juli 2017 – Oktober 2018

No.4

IMPRESSUM

Stand August 2018

Rat für Informationsinfrastrukturen (RfII)

Geschäftsstelle

Papendiek 16

37073 Göttingen

Fon 0551-3920959

E-Mail info@rfii.de

Web www.rfii.de

ZITIERVORSCHLAG

RfII – Rat für Informationsinfrastrukturen: Jahresbericht Juli 2017 - Oktober 2018, Jahresberichte No.4, Göttingen, 19 S.

BILDQUELLEN

S. 5: Jan Vetter (fotoworx), S. 7: Research Data Alliance, S. 10: Barbara Gastel (Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns), S. 12: Dr. Barbara Ebert (RfII-Geschäftsstelle)

Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung
Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/).



Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

INHALT

Vorwort.....	1
1 Die Arbeit des RfII 2014 – 2018	2
2 Aktivitäten des RfII in der vierten Berichtsperiode	5
3 Ausschüsse und Arbeitsgruppen.....	9
4 Geschäftsstelle.....	12
Anhang.....	13

VORWORT

Der Rat für Informationsinfrastrukturen (RfII) wurde von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz des Bundes und der Länder (GWK) berufen. Nachfolgend legt er seinen vierten jährlichen Bericht vor. Dieser umfasst den Zeitraum Juli 2017 bis Oktober 2018.

Der RfII hat in seiner 10. Sitzung am 23. November 2017 in Heidelberg einen neuen Vorsitz gewählt, der auch für den nachfolgenden Bericht verantwortlich zeichnet. Der bisherige Vorsitzende, Prof. Dr. Otto Rienhoff, schied nach drei Jahren aus dem Amt. Ihm gebührt unser Dank. Unter seiner Leitung ist der RfII binnen kurzer Zeit zu einer vielfach gehörten und respektierten Stimme im deutschen Wissenschaftssystem geworden.

Die inhaltliche Arbeit der vierten Berichtsperiode war vor allem geprägt durch die wissenschaftspolitischen Prozesse rund um die Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) und die European Open Science Cloud (EOSC). Die neuen RfII-Vorhaben „Datenqualität“ (Positionspapier) und „Neue Berufsbilder und Kompetenzen für den Arbeitsmarkt Wissenschaft“ (Empfehlungen) wurden in Angriff genommen. Der RfII entwickelte außerdem ein „Konzept 2018 – 2022“, das den Grundstein für die zweite Mandatsphase legt.

Die Nationale Forschungsdateninfrastruktur ist eine Neuerung, die in der ganzen Breite der Wissenschaft – Hochschulen, außeruniversitäre Forschung, weitere Allianz-Organisationen – mit Spannung erwartet wird. Mit der Verankerung der NFDI im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung wurde ein weiterer Meilenstein für das Vorhaben erreicht. Die Ausgestaltung der NFDI wird für den RfII auch in der kommenden Mandatsphase ein wichtiges Thema sein.

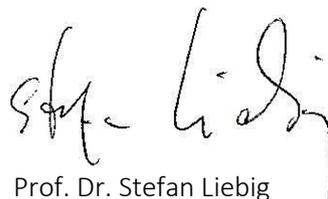
Mit der vierten Berichtsperiode endet auch die Pilotphase des RfII. Einen Rückblick hierzu geben wir auf den Seiten 2 – 3. Nach positiver Evaluation durch die GWK wird zum 1. November 2018 mit neuen Mitgliedern und gestärkter Geschäftsstelle eine zweite vierjährige Mandatsphase beginnen.

Die Mitglieder des Rates haben sich mit extrem hohem persönlichen Einsatz der Arbeit im RfII gewidmet. Ihnen und den vielen Unterstützerinnen und Unterstützern der Ratsarbeit danken wir sehr – nicht nur, aber auch an dieser Stelle.

Wir freuen uns, den RfII in eine zweite Mandatsphase führen zu können.



Prof. Dr. Petra Gehring
Vorsitzende



Prof. Dr. Stefan Liebig
Stellvertretender Vorsitzender

1 DIE ARBEIT DES RFII 2014 – 2018

1.1 RÜCKBLICK

Mit dem Oktober 2018 endet die Pilotphase des RfII und damit vier Jahre Aufbauarbeit in einem komplexen Arbeitsfeld. Zu dieser Komplexität trägt einerseits die Tiefe des Einschnittes bei, den zunehmende Digitalität für die Versorgung mit zeitgemäßen Daten-, Informations- und Wissensressourcen und damit auch für das wissenschaftliche Arbeiten bedeutet. Komplex ist andererseits das Gefüge der Akteure im deutschen Wissenschaftssystem. Der RfII muss es mit adäquaten Empfehlungen in wirksamer Form erreichen.

Der Arbeitsauftrag der GWK von 2013 enthielt mehr als 30 Einzelfragen zu 10 Themenkomplexen, die „im Interesse des Gesamtsystems“ einer Beantwortung bedürfen, um Voraussetzungen für eine abgestimmte Infrastrukturentwicklung zu schaffen. Der RfII hat diesen Fragenkatalog aufgegriffen, für die Pilotphase konkretisiert und sich ein Arbeitsprogramm mit dem Schwerpunktthema „Forschungsdaten – Nachhaltigkeit – Internationalität“ gegeben. Die im Juni 2015 veröffentlichte AUFTAKTERKLÄRUNG stellte den RfII und sein Arbeitsprogramm erstmals der Wissenschaftsöffentlichkeit vor.

Um erste Ressourcen für eine fachlich übergreifende, nationale Diskussion über Digitalisierung zu schaffen, analysierten die Ratsmitglieder zum Auftakt den forschungspolitischen Strategiediskurs der vergangenen Jahrzehnte zu Informationsinfrastrukturen. Hierbei zeigte sich eine grundlegend instabile infrastrukturelle Ausrichtung des deutschen Wissenschaftssystems. Aus Sicht des RfII ist diese Lage auf die Projektförderung seit den 1970er Jahren zurückzuführen und hat sich durch den digitalen Wandel noch verschärft. Außerdem entwickelte der RfII eine Reihe von Definitionen relevanter Schlüsselbegriffe für den deutschen Sprachgebrauch, um die Verständigung innerhalb des RfII sowie dessen öffentlichkeitswirksame Arbeit zu erleichtern.

Auf dieser Basis und hinsichtlich einer nach vorn gerichteten Analyse wurden mit dem Positionspapier LEISTUNG AUS VIELFALT im Juni 2016 die thematischen Herausforderungen Forschungsdatenmanagement, Nachhaltigkeit und Internationalität aufgearbeitet und erste Empfehlungen ausgesprochen. Die hierin angeratene Konzeption einer arbeitsteilig organisierten, verteilten und vernetzten Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) wurde von der GWK unmittelbar aufgegriffen; mit der Umsetzung soll bereits 2018 im Rahmen einer neuen Bund-Länder-Initiative begonnen werden. Weitere der insgesamt dreizehn Empfehlungen – etwa die Forderung nach Verstetigung von für ganze Fachgemeinschaften unverzichtbar gewordenen Projekten – fanden ebenfalls Aufmerksamkeit. Das Positionspapier hat neben der politischen Resonanz den Diskurs über die Relevanz des Forschungsdatenmanagements in Deutschland befruchtet und auch internationale Aufmerksamkeit erfahren. Das an die Wissenschaftsöffentlichkeit gerichtete Diskussionspapier SCHRITT FÜR SCHRITT (April 2017) und das Folgepapier KOOPERATION ALS CHANCE (März 2018) beschreiben die zentralen Gestaltungsvorschläge zur NFDI. Die Allianz der Wissenschaftsorganisationen, weitere wichtige Akteure im Wissenschaftssystem sowie die neue Bundesregierung (siehe Koalitionsvertrag Februar 2018) haben durchweg positiv auf die Konzeptionsvorschläge reagiert; sie unterstützen die Empfehlungen des RfII sowie die Umsetzung einer NFDI.

Der digitale Wandel wird verstärkt durch eine weltweite wissenschaftliche Zusammenarbeit und ist eingebunden in europäische und internationale Rechtsräume und Forschungsnetzwerke. Die deutschen Entwicklungen können und dürfen folglich nicht isoliert vorangetrieben werden. Der RfII hat sich zunächst mit Blick auf die neue Datenschutzgrundverordnung der EU mit verschiedenen Dimensionen des

Datenschutzes auseinandergesetzt und hierzu Position bezogen. Die EMPFEHLUNGEN ZU DATENSCHUTZ UND FORSCHUNGSDATEN (März 2017) fanden Eingang in Stellungnahmen zum bundesdeutschen Datenschutzanpassungs- und Umsetzungsgesetz. Auf Grundlage umfangreicher weiterer Vorarbeiten entstand außerdem der Fachbericht ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSDATENINFRASTRUKTUREN IM INTERNATIONALEN VERGLEICH (Fachbericht Länderanalysen, Juni 2017) mit den Fallbeispielen Kanada, Australien, Niederlande und Vereinigtes Königreich. Alle betrachteten Nationen haben begonnen, zentral koordinierte – wenngleich unterschiedlich ausgestaltete – Forschungsdateninfrastrukturen aufzubauen, um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können. Aus der Vergleichsstudie konnten konkrete Anregungen für die Entwicklung in Deutschland und die Realisierung der NFDI gewonnen werden. Ebenso hat der Rfll erste internationale Arbeitsbeziehungen aufgebaut. Anhang 3 gibt einen Überblick der Publikationen aus der 1. Mandatsphase.

Aktuell erschließt der Rfll weitere Themenfelder. Die AG „Datenqualität“ entwickelt Konzepte, um in jedem Schritt des sog. „Datenlebenszyklus“ den Erhalt von Datenqualität sicherzustellen. Die AG „Digitale Kompetenzen und neue Berufsbilder für den Arbeitsmarkt Wissenschaft“ betrachtet Handlungsoptionen für einen raschen und differenzierten Wandel der Personalentwicklung für den Wissenschaftsbereich (s. auch Abschnitte 3.1 und 3.2).

Die Nachfrage nach den Arbeitsergebnissen des Rfll war und ist im In- und Ausland erheblich. Etliche Organisationen im deutschen Wissenschaftssystem haben Vorträge angefragt und die Rfll-Impulse erörtert, positiv kommentiert oder mit eigenen Positionspapieren und Stellungnahmen reagiert. Um über die Arbeit des Rfll zu informieren und Erwartungen aufzunehmen, führen die Ratsvorsitzenden seit 2015 zudem Einzelgespräche mit maßgeblichen Akteuren des Wissenschaftssystems. Eine Übersicht gibt die nachfolgende Tabelle 1. Zu diesen Aktivitäten kommen eigene Veranstaltungen hinzu, wie etwa ein „Stakeholder-Workshop“ zum Thema Datenschutz mit 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern (Oktober 2016) oder ein Workshop zur Nutzereinbindung in die Entwicklung digitaler Dienste in der Wissenschaft beim 11. RDA Plenary mit 60 internationalen Teilnehmerinnen und Teilnehmern (März 2018).

Zu einem recht breit beachteten Kommunikationsinstrument hat sich der wöchentliche Info Ticker des Rfll entwickelt. Es handelt sich um ein Abonnementsangebot, das seit Februar 2017 interessierte Adressaten über aktuelle Meldungen zu Rfll-relevanten Themen informiert und sich eines wachsenden Abonenntenkreises erfreut. Im vergangenen Jahr hat sich der Empfängerkreis verdreifacht und liegt bei über 650 Abonentinnen und Abonnenten aus Wissenschaft und Politik (Stand: Mai 2018). Ein Großteil der Leserinnen und Leser des Info Ticker stammt aus Universitäten und Hochschulen sowie Informationsinfrastruktureinrichtungen, wie beispielsweise Bibliotheken. Aber auch außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Ressortforschungseinrichtungen sind stark vertreten (s. Abbildung).

Tabelle 1: Übersicht der Repräsentationstermine in der Pilotphase Nov. 2014 bis Okt. 2018 (Stand April 2018)

Anlass	Anzahl	davon Vorsitz	Erläuterung
Besuchs- und Gesprächstermine	45	44	Einzelgespräche (Ministerien, Wissenschafts- und Infrastruktureinrichtungen)
Präsentationstermine	44	27	Vorstellung des Rfll bzw. seiner Empfehlungen in Gremien und Konferenzen
Pressestermine	4	3	Interviews
Vertretung des Rfll	36	24	bei Veranstaltungen und in anderen Gremien
Gesamt	129	98	

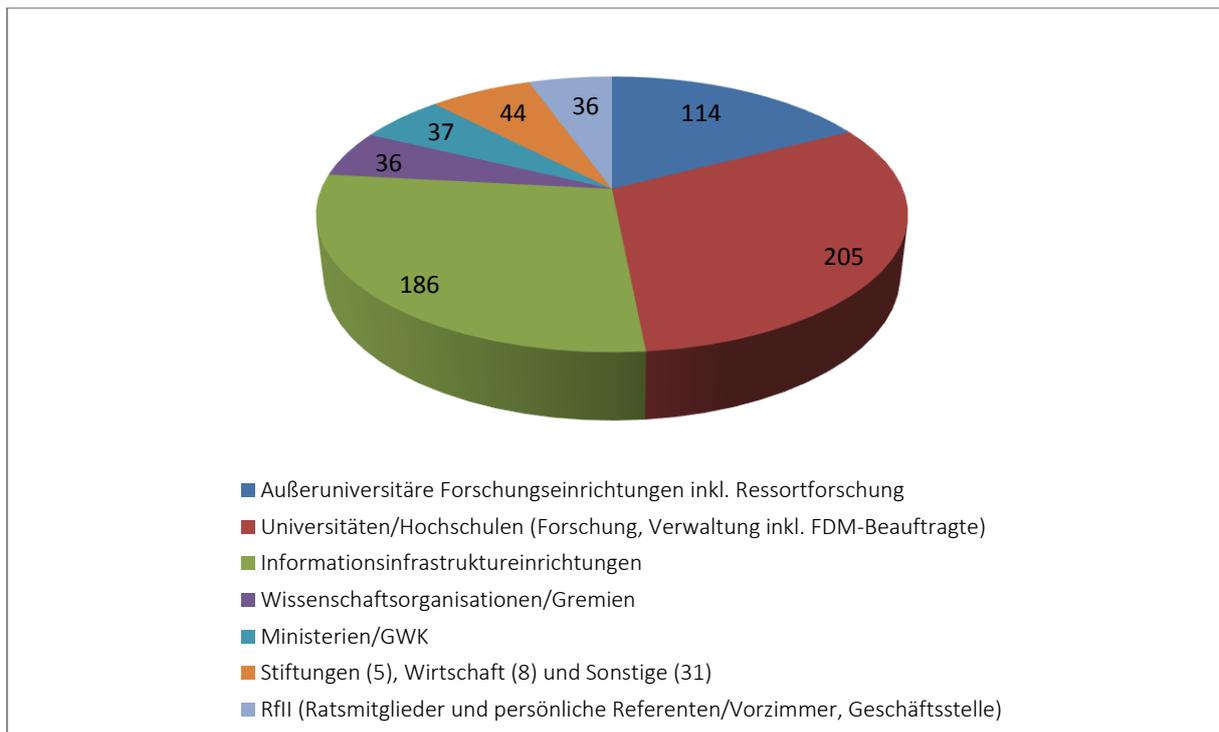


Abbildung: Herkunftsorganisationen der Empfängerinnen und Empfänger des Rfll Info Tickers (Stand: Mai 2018). Quelle: Rfll

1.2 AUSBLICK AUF DIE ZWEITE MANDATSPHASE

Die Analysen und Empfehlungen des Rfll haben gezeigt, welche Herausforderung der digitale Wandel für die hoch regulierte Wirklichkeit des Wissenschaftssystems bedeutet. Um die Defizite der „gewachsenen“ Situation im Bereich der Informationsinfrastrukturen in Deutschland aktiv steuernd anzugehen, besteht nach wie vor erheblicher Orientierungs- und Selbstverständigungsbedarf.

In der zweiten Mandatsphase des Rfll (2018 – 2022) soll der begonnene Arbeitsprozess mit den gewählten Schwerpunkten (deutsches Wissenschaftssystem, dazu orientierender internationaler Vergleich – Fortsetzung des Begonnenen, dazu neue Themenfelder) weitergeführt werden. Es gilt, u. a. die aktuellen Initiativen zum Forschungsdatenmanagement in Deutschland weiter zu beobachten und im Interesse des Gesamtsystems kritisch zu begleiten. Von Interesse ist auch, wie die offen und dezentral konzipierte NFDI mit ihrem nutzerzentrierten Ansatz in das bestehende Gefüge integriert werden kann. Klassische Denkweisen in Sachen Infrastruktur gilt es, hier zugunsten von mehr Kollaboration und einer dynamischen, bedarfsgetriebenen und nachhaltigen Ausrichtung von Diensten weiterzuentwickeln. Ebenso werden in der zweiten Mandatsphase weitere Themen auf die Agenda gebracht. Über die bereits in Arbeit befindlichen Themen „Datenqualität“ und „Berufsbilder/Kompetenzen“ sind dies die internationale Verzahnung von Informationsinfrastrukturen und auch das Verhältnis von Wissenschaft und Wirtschaft bzw. Recht (Reichweite öffentlichen Handelns).

Dem Rfll ist es ein besonderes Anliegen, einer „Versäulung“ des Wissenschaftssystems im Infrastrukturbereich energisch entgegenzuwirken und Lösungen im Sinne einer horizontalen Vernetzung zu entwerfen. Hoher Bedarf besteht außerdem an belastbaren Analysen zu internationalen Entwicklungen, die weitere praxisbezogene Anstöße für Steuerungs- und Gestaltungsaufgaben in Deutschland geben können. Hieraus sowie durch Impulse aus der GWK und anderer Institutionen des Wissenschaftssystems ergeben sich die neuen Themenfelder, die der Rfll im Rahmen seiner weiteren Arbeitsplanung bedarfsgerecht aufgreifen will (s. auch 2.4).

2 AKTIVITÄTEN DES RFII IN DER VIERTEN BERICHTSPERIODE

2.1 RATSSITZUNGEN

Nachdem 2017 die Vorhaben „Datenschutz und Forschungsdaten“ sowie die ersten Länderanalysen abgeschlossen wurden, bildete in der 10. Ratssitzung am 22./23. November 2017 in Heidelberg die weitere Arbeitsplanung einen wichtigen Schwerpunkt. Für 2017/2018 beschloss das Plenum, ein zweites Diskussionspapier zur NFDI zu formulieren sowie zwei neue Schwerpunkte anzugehen: Zwei Arbeitsgruppen werden Empfehlungen zu den Themen „Datenqualität“ sowie „Digitale Kompetenzen und neue Berufsbilder für den Arbeitsmarkt Wissenschaft“ erarbeiten. Die Aktivitäten im internationalen Raum werden fortgesetzt durch die Beobachtungen der weiteren EU-Entwicklungen sowie durch die Ausrichtung eines Workshops im Rahmen des 11. Plenary der Research Data Alliance (RDA) in Berlin. Daneben wurde zur Vorbereitung der zweiten Mandatsphase ein erster Konzept-Entwurf beschlossen und der Rat setzte mit der Verabschiedung einer Handreichung zur Gremienarbeit die begonnene Arbeit an Basisprozessen fort. Nach drei Amtsperioden legte Otto Rienhoff seine Position als Vorsitzender des Rates planmäßig nieder. Der Rat wählte die bisherige Stellvertreterin Petra Gehring zur neuen Ratsvorsitzenden und Stefan Liebig zu ihrem Stellvertreter.

In der 11. Ratssitzung vom 15./16. Februar 2018 in Göttingen beschloss das Plenum, nachdem sich die NFDI im neuen Koalitionsvertrag der Großen Koalition verankert fand, das zweite NFDI-Diskussionspapier ZUSAMMENARBEIT ALS CHANCE zeitnah Mitte März zu veröffentlichen. Der Rat entschied außerdem, eine Stellungnahme zur EOSC-Planung abzugeben (und ebenfalls zu veröffentlichen). Die in der vorherigen Sitzung gebildeten Arbeitsgruppen „Datenqualität“ und „Digitale Kompetenzen und Berufsbilder“ stellten Ergebnisse ihrer Auftakttreffen vor. Zu Umfang und Zielsetzung der Außenkommunikation wurden Grundsätze diskutiert: Der RfII wirkt primär über seine Veröffentlichungen, mit denen er öffentliche Impulse setzt. Hauptzielgruppe sind die GWK sowie die wissenschaftlichen und forschungspolitischen Akteure in Deutschland. Zur Erhöhung der Transparenz, auch der laufenden Arbeit, wird die Homepage inhaltlich ausgebaut, hierbei soll auch das Arbeitsprogramm ein geeignetes Publikationsformat erhalten. Die Ratsmitglieder tragen über ihre Netzwerke zur Verbreitung der RfII-Empfehlungen bei.



RfII-Mitglieder im Februar 2018, 11. Ratssitzung in Göttingen

In der 12. Ratssitzung am 21./22. Juni 2018 in Dresden tagte der Rfll mit Gästen. Aus dem gastgebenden Bundesland Sachsen besuchte Frau Eva-Maria Stange, Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst und Co-Vorsitzende im Verwaltungsausschuss des Wissenschaftsrats den Rfll für einen einstündigen Austausch. In einem weiteren Tagesordnungspunkt berichtete Frau Dr. Anne Lipp über die Schwerpunktthemen der Allianz-Initiative „Digitale Information“. Diskutiert wurden die zahlreichen Berührungspunkte in den Arbeitsprogrammen der beiden Gremien und die Möglichkeiten für einen weiterführenden Austausch. Das Plenum beschloss in der Sitzung zudem Regeln für den Umgang mit Interessenskonflikten.

2.2 KOMMUNIKATION DER ARBEITSERGEBNISSE

Für den Berichtszeitraum ist mit über 30 Terminen ein weiterhin hoher Kontakt- und Beratungsbedarf sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene festzustellen. Zur Vermittlung der Ansätze des Rfll haben sich vor allem Einzelgespräche auf Leitungsebene bewährt. Darüber hinaus wurden im Rahmen von Konferenzen und verschiedenen anderen Präsentationsterminen die Schwerpunktthemen des Rfll vorgestellt und diskutiert. Die Besuche in den Wissenschaftsministerien der Länder und in den Allianzorganisationen wurden fortgesetzt und haben in der Berichtsperiode zu einem regen Austausch und einer stärkeren Vernetzung des Rfll beigetragen (vgl. Anhang A.2).

Im Berichtszeitraum gab es weiterhin Resonanzen bzw. Stellungnahmen zu den Empfehlungen des Rfll, insbesondere zum Aufbau der NFDI. Diese beziehen sich neben dem Positionspapier auch auf die beiden Diskussionspapiere zur NFDI. Eine im April 2018 zusammengestellte Dokumentation enthält auf knapp 100 Seiten gut 50 unterschiedlich ausführliche Resonanzen, die von kurzen Erwähnungen in den sozialen Netzwerken über Reflektionen bis zu ausführlichen Stellungnahmen reichen (vgl. Anhang A.4). Nach der Publikation des ersten Diskussionspapiers im April 2017 ist insbesondere eine Zunahme von Positionspapieren zum NFDI-Konzept festzustellen. Dies zeigt, dass es gelungen ist, den Diskurs im Wissenschaftssystem anzustoßen. Etliche Reaktionen lassen darauf schließen, dass sich erste Communities bereits im Sinne späterer Konsortien aufstellen wollen.

2.3 WORKSHOP ZUR NUTZEREINBINDUNG (RDA)

Anlässlich des im März 2018 in Berlin stattfindenden 11. Plenary der internationalen Research Data Alliance (RDA) richtete der Rfll ein „co-located event“ aus. Die Veranstaltung wurde als Fortsetzung des schon begonnenen Austausches mit internationalen Akteuren angelegt. Sie zielte darauf ab, Best Practices im Hinblick auf die Nutzereinbindung in die Informationsinfrastrukturentwicklung in Erfahrung zu bringen. Die Veranstaltung richtete sich dediziert an Policy-Vertreter, Informationsinfrastrukturanbieter und wissenschaftliche Nutzer. Über 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten konzentriert und lebhaft über die vorbereiteten Leitfragen. Ein gemeinsames Ergebnis in den Gruppendiskussionen war etwa die Einsicht, dass wissenschaftliche Nutzer spezifische Anreize benötigten, um an der Infrastrukturentwicklung mitzuwirken. Aus der Perspektive der Policy-Vertreter brauche es für die Nutzereinbindung geeignete Metriken, die den Erfolg messen können. Für Infrastrukturanbieter sei hingegen die Integration des „Teilens von Daten“ in das jeweilige Selbstbild der Wissenschaftler ein Schlüsselement erfolgreicher Nutzereinbindung. Konsens bestand auch darüber, dass Fortbildungsangebote integraler Bestandteil des Infrastrukturbetriebs sein sollten. Um die Datenkultur unter den Wissenschaftlern zu fördern, sollten „Data Champions“ die Rolle von Botschaftern innerhalb ihrer Fachgemeinschaften über-

nehmen und für besseres Forschungsdatenmanagement werben. In der Gesamtschau erscheinen Konzepte für die Gewinnung von Forschenden als Datengeber bzw. -nutzer bereits recht konkret und konzentriert. Praktische Konzepte für eine Einbindung der Nutzer in eine wissenschaftsgeleitete Entwicklung von Diensten sind jedoch dem Anschein nach bislang weniger verbreitet. Eine weitere Aufbereitung und Kommunikation solcher Konzepte erscheint sinnvoll. Eine Dokumentation des Workshops hat der Rfll in englischer Sprache online veröffentlicht.

2.4 EVALUATION DURCH DIE GWK UND KONZEPT FÜR DIE ZWEITE MANDATSPHASE

Im Herbst 2017 wurde von der GWK geprüft, ob und in welcher Form die Arbeit des Rates fortgesetzt werden soll. Der Rfll legte hierzu einen Ergebnisbericht und Vorschläge zur Weiterentwicklung von Rfll und Geschäftsstelle vor. Der Grundsatzbeschluss für eine zweite Mandatsphase wurde in der GWK-Herbstsitzung 2017 gefasst. Als Grundlage für die weitere Beauftragung formulierte der Rfll in einem internen Konzept Zielsetzung, Aufgaben und Ressourcenausstattung für den Zeitraum 2018 – 2022. Dieses Konzept wurde in der GWK-Frühjahrsitzung 2018 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Aufbauend auf den Erfahrungen der ersten Jahre wird der Rat das 2013 erteilte Mandat in den Jahren 2018 bis 2022 weiter wahrnehmen, die Umsetzung seiner Empfehlungen nachverfolgen und neue inhaltliche Anregungen der GWK bearbeiten. Die kommenden Aufgaben für den Rfll sind in Pakete gegliedert, deren Umfang unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Anforderungen bedarfsgerecht justiert werden kann. Keines soll jedoch entfallen.

- Aufgabenpaket A umfasst die Fortsetzung des Schwerpunktthemas „Forschungsdatenmanagement“ aus der ersten Mandatsperiode. Die angestoßenen nationalen Entwicklungen will der Rfll weiterverfolgen, und er steht in Erwartung weiterer konkreter Aufträge der GWK bereit, die Vorbereitung der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) zu unterstützen.
- Aufgabenpaket B umfasst die Bearbeitung neuer Themen, die sich aus dem Mandat des Rfll ergeben und die das Plenum im Austausch mit der GWK festlegt. Eine erste Auswahl erfolgte in der 10. Sitzung des Rfll in Heidelberg (vgl. 2.1), ihre Bearbeitung wird weit in die zweite Mandatsperiode hineinreichen.



Eindrücke vom Rfll-Workshop beim 11. RDA Plenary in Berlin Ende März 2018

- Aufgabenpaket C weist Vernetzungsaktivitäten aus, die grundlegend für die Wirksamkeit des RfII bzw. die Umsetzung seiner Ergebnisse sind. Sie haben in der ersten Mandatsperiode erhebliche Ressourcen gebunden und sind – wie Aufgabenpaket D – als Dauer- bzw. Querschnittsaufgaben anzusehen.
- Aufgabenpaket D: Monitoring internationaler Entwicklungen beinhaltet eine weitere Querschnittsaufgabe, die die weiteren inhaltlichen Arbeiten des RfII laufend befruchten soll und Informationen zu der Frage liefert, wie die bekannten Herausforderungen andernorts angegangen werden.
- Aufgabenpaket E umfasst Aktivitäten zur laufenden Weiterentwicklung der Geschäftsstelle bzw. der professionellen Unterstützungsleistungen für den RfII.

Die Ausgestaltung des operativen Arbeitsprogrammes muss das Plenum des RfII im Austausch mit der GWK und unter Berücksichtigung paralleler Aktivitäten anderer Akteure des Wissenschaftssystems jeweils aktuell leisten.

3 AUSSCHÜSSE UND ARBEITSGRUPPEN

Berichte und Empfehlungen des Rfll werden durch Ausschüsse und Arbeitsgruppen vorbereitet. Ausschüsse bearbeiten Vorhaben von kurz- oder mittelfristiger Aktualität. Arbeitsgruppen werden zur Bearbeitung von Schwerpunktthemen eingerichtet und haben in der Regel eine längere Laufzeit als Ausschüsse. Mit Beschluss des Plenums vom November 2017 wurden für die aktuellen Vorhaben zwei Arbeitsgruppen und ein neuer Ausschuss eingerichtet. Die Arbeit der weiteren Gremien wurde beendet.

3.1 AG DIGITALE KOMPETENZEN UND NEUE BERUFSBILDER FÜR DEN ARBEITSMARKT WISSENSCHAFT

Leitung: Prof. Dr. Michael Jäckel, Stellvertretung: Prof. Dr. Joachim Wambsgaß

Aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung der Wissenschaft wird immer mehr qualifiziertes Fachpersonal für Management, Aufbereitung und Analyse von Forschungsdaten benötigt. Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, die technischen, organisatorischen und fachwissenschaftlichen Anforderungen genügen, sind allerdings noch nicht in ausreichendem Maße vorhanden und folgen keinen einheitlichen Standards. Der vom Rfll eingerichtete vorbereitende Ausschuss Berufsbilder und Kompetenzen (Juli – Oktober 2017) sichtete zunächst bisherige Empfehlungen, Forderungen und Aktivitäten verschiedener Akteure und analysierte bestehende Umsetzungsbarrieren. Eine Auswertung von Stellenausschreibungen aus dem Bereich Forschungsdatenmanagement ergab ein Bild der Kompetenzen, die aktuell in diesem Feld gesucht werden, und half, diese auf verschiedenen Ebenen abzustufen. Auf Basis der Vorarbeiten wurde in der 10. Ratssitzung die Ausarbeitung eines Empfehlungspapiers beschlossen und eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Der thematische Schwerpunkt der AG-Arbeit liegt auf der Frage, welche Kompetenzen, Berufsbilder und forschungsunterstützenden Services nötig sind, um digitale Instrumente und Methoden für den adäquaten Umgang mit Daten zu nutzen und zu entwickeln, und welche Berufswege das Wissenschaftssystem für qualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchs derzeit bietet. Ein Austausch wurde mit der KMK-AG Digitalisierung im Hochschulbereich gesucht, um Synergien zu schaffen und thematische Überschneidungen zu vermeiden. In den ersten Arbeitstreffen wurde des Weiteren herausgearbeitet, wo trotz vielfältiger Bemühungen der Akteure im Bildungs- und Wissenschaftssystem weiterhin Desiderate bestehen, die steuernde Anreize, Selbstverständigungsakte oder andere kurzfristig greifende Interaktionen erfordern. Zur Vertiefung des Verständnisses findet im Juli 2018 ein Fachgespräch mit ausgewählten Sachverständigen statt. Ein Bericht wird in der 13. Ratssitzung im November 2018 vorgelegt.

3.2 AG DATENQUALITÄT

Leitung: Prof. Dr. Friederike Fless, Stellvertretung: Prof. Dr. Frank-Oliver Glöckner

Mit der zunehmenden Differenzierung und der schieren Menge an entstehenden und verfügbaren digitalen Forschungsdaten stellen sich neue Herausforderungen an Qualitätskonzepte und Qualitätssicherung. Nicht nur die Integrität konkreter Datensätze muss gewährleistet sein. Vielmehr macht die Digitalität von Forschung es erforderlich, in jedem Schritt des sog. „Datenlebenszyklus“ den Erhalt von Datenqualität sicherzustellen. Die Qualität(en) des Datenmanagements von Metadaten, Standards und Werkzeugen bis hin zu Publikations-, Verbreitungs- und Kommunikationskulturen geraten durch den digitalen Wandel in einen Strudel neuer Optionen und Aushandlungsprozesse. Der Rfll hat in seinem Positions-

papier LEISTUNG AUS VIELFALT erste Empfehlungen zur Etablierung einer gemeinsamen Qualitätsverantwortung aller Akteure vorgelegt und plant, diese mit einem zweiten Empfehlungspapier zu vertiefen. Der vom Rfll eingerichtete vorbereitende Ausschuss (August – Oktober 2017) unternahm eine erste Annäherung an das Thema Datenqualität. Zentrale Arbeitsergebnisse waren die Eruierung disziplinspezifischer Problemlagen entlang des „Datenlebenszyklus“ sowie eine erste Auswahl geeigneter Sachverständiger für Fachgespräche. Die im Anschluss eingesetzte AG Datenqualität griff die Arbeitsergebnisse auf und entwickelt sie aktuell weiter. Vorhandene Konzepte rund um das Thema Datenqualität werden in einen größeren historischen Kontext gestellt. Dabei orientiert sich die Arbeitsgruppe an der Frage, was sich durch den Prozess der Digitalisierung an der Datenqualitätstheorie und -praxis gegenüber dem analogen Zeitalter tatsächlich ändert. Zentral war zunächst die Feststellung, dass Digitalisierung mit einem Zwang zur Explikation einhergeht. Explikation meint dabei, dass Forschungsobjekte und Experimente in digitaler Form so beschrieben und aufbereitet sein müssen, dass sie informationstechnisch verarbeitbar sind. Geeignete Metadaten sind eine Voraussetzung für Maschinenlesbarkeit, doch gibt es eine Vielzahl weiterer Qualitätsdimensionen und -kriterien, die – auch forschungsformübergreifend – entlang des „Datenlebenszyklus“ zu berücksichtigen sind. Vor dem Hintergrund dieses Zielbildes befasst sich die Arbeitsgruppe auch mit den jeweils relevanten Akteuren, ihren Verantwortlichkeiten und Aufgaben. Im Zuge der für Frühjahr und Herbst 2018 angesetzten Fachgespräche soll zusätzliche Expertise eingeholt werden. Übergeordnetes Ziel der AG Datenqualität ist die Verabschiedung eines Positionspapiers im Frühjahr 2019.



Fachgespräch der AG Datenqualität am 25. Mai 2018 in München

3.3 AUSSCHUSS EU-ENTWICKLUNGEN

Leitung: Sabine Brünger-Weilandt

Der Ausschuss für EU-Entwicklungen soll als internes Beratungsgremium die Entwicklungen auf der EU-Ebene – insbesondere der European Open Science Cloud (EOSC) – beobachten, bewerten und dem Plenum bzw. dem Ratsvorsitz bei Bedarf konkrete Aktivitäten und Maßnahmen vorschlagen. Kenntnisse und Anliegen international aktiver RfII-Mitglieder sollen so bestmöglich in die Arbeit des RfII eingebracht werden. Im Berichtsjahr richtete der Ausschuss sein Augenmerk vor allem auf die EOSC. Einzelne Ausschussmitglieder haben am 1. EOSC Summit in Brüssel im Juni 2017 teilgenommen, bei dem mit der Europäischen Kommission ins Gespräch über die weitere Entwicklung der EOSC diskutiert wurde. Die daraufhin kommissionsseitig veröffentlichte EOSC Declaration wurde vom Ausschuss für EU-Entwicklungen in seinem Bericht an das Plenum im November 2017 wissenschaftspolitisch eingeordnet. Auf Anfrage des BMBF beteiligte sich der Ausschuss hiernach aktiv an der Formulierung einer Stellungnahme des RfII zu einem Staff Working Document (SWP) der Europäischen Kommission zur Realisierung der EOSC. Die Stellungnahme wurde im April 2018 veröffentlicht. Neben der EOSC beobachtet der Ausschuss auch andere inter- und transnationale Akteure und Initiativen, darunter die Research Data Alliance (RDA) oder die GO-FAIR-Initiative; in beiden Initiativen sind Ausschussmitglieder engagiert. Einzelne Ausschussmitglieder sind zudem Mitglieder verschiedener internationaler Beratungsgremien, aus denen sie regelmäßig berichten (u. a. High Level Expert Group on European Open Science Cloud, Open Science Policy Platform oder Horizon2020 Advisory Group on Research Infrastructures incl. e-Infrastructures).

3.4 SCHNITTSTELLEN-AG

Leitung: Prof. Dr. Petra Gehring

Die AG dient als Kommunikationsschnittstelle zwischen dem RfII und der Arbeitsebene der GWK, die sich mit der Umsetzung der empfohlenen Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) befasst. Sie wurde im Sommer 2016 eingesetzt, erarbeitete konkrete Vorschläge zur Ausgestaltung der NFDI, stellte diese im RfII zur Diskussion und vertrat sie in einer vom GWK-Ausschuss eingesetzten Ad-hoc-AG.

Im Berichtszeitraum wurden in Form von Kurzpapieren weitere Vorschläge zum Auswahlverfahren von Konsortien formuliert und ein Aufgabenkatalog für Konsortien und NFDI-Gesamtleitung erstellt, der Funktionsweise sowie auch die Mittelbedarfe verdeutlichen soll. Diese Arbeitsergebnisse wurden den GWK-Gremien zur Verfügung gestellt, um deren Beratungen zu unterstützen. Die AG legte dem RfII in seiner 10. Sitzung im November 2017 eine Gesamtschau der bisherigen Konzeptionen zur NFDI vor, die das Plenum zunehmend zur Kenntnis nahm. Ein Kondensat der RfII-Vorschläge zur Ausgestaltung der NFDI wurde als zweiter Diskussionsimpuls unter dem Titel *KOOPERATION ALS CHANCE* zielgruppengerecht ausformuliert und im März 2018 veröffentlicht. Im Mai 2018 erarbeitete die AG eine Diskussionsgrundlage zum Umgang mit Interessenskonflikten für die 12. Sitzung des RfII. Aktuell befasst sich die Schnittstellen-AG mit Szenarien für eine NFDI-Startphase.

4 GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle des RfII ist an der Georg-August-Universität Göttingen angesiedelt und wird aus Mitteln von Bund und Ländern finanziert (vgl. Anhang A.4). Die Universität bringt sich mit beträchtlichem Eigenanteil ein und unterstützt den Betrieb der Geschäftsstelle ideell und materiell. Die Zuwendungsgeber erhalten im Rahmen der Rechenschaftslegung kalenderjährlich einen Zwischenbericht.

Im Berichtszeitraum begleitete das Team drei Ratssitzungen und rund 20 Besprechungen der Arbeitsgruppen bzw. Ausschüsse (s. Anhang A.1). Drei RfII-Gremien legten mit Unterstützung der Geschäftsstelle schriftliche Berichte zur Abstimmung im Plenum vor (vgl. Kapitel 2 und 3). Publiziert wurden neben dem Fachbericht Länderanalysen (in deutscher und englischer Sprache) ein Diskussionspapier und eine Stellungnahme zur EOSC. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt war die Vorbereitung eines Ergebnisberichts für die Evaluation und eines Konzepts für die zweite Mandatsphase (vgl. 2.4).

Die Geschäftsstelle betreut den Internetauftritt des RfII, pflegt Arbeitskontakte mit dem GWK-Büro sowie den Geschäftsstellen der Wissenschaftsorganisationen und unterstützt die RfII-Mitglieder bei der Vorbereitung von Außenterminen (vgl. Tabelle auf S. 3 und Anhang A.2). Sie beantwortet Anfragen aller Art und bereitet wöchentlich Meldungen zu RfII-relevanten Themen in Form eines Info Tickers auf (s. Seite 3). Das Material findet zudem Eingang in eine zentrale Bibliografie (bislang rund 1.400 Dokumente und Verlautbarungen). Im Frühjahr 2018 wurde der Internetauftritt grundlegend überarbeitet und bietet nun einen Themenüberblick, Informationen zu aktuellen Vorhaben sowie besseren Zugriff auf die Dokumente des RfII.

Im August 2017 unternahm das Team der Geschäftsstelle seine zweite Sommerexkursion und erkundete die umweltwissenschaftliche Forschung am Standort Bremen. Das Programm bot u. a. sehr spannende Einblicke in die Forschungspraxis auf Expeditionen, technisch anspruchsvolle Gewinnung von Proben und Versorgung mit Material und Daten auf hoher See. Stationen waren das Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie und das MARUM – Zentrum für Marine Umweltwissenschaften auf dem Campus der Universität Bremen sowie das Alfred-Wegener-Institut (AWI) in Bremerhaven. Die erste Sommerexkursion führte 2016 nach München und umfasste Einblicke in die Arbeit verschiedener Gedächtniseinrichtungen: Bayerische Staatsbibliothek, Staatliche Archive Bayerns und das Archiv des Deutschen Museums.



Sommerexkursion 2018 – Besuch der RfII-Geschäftsstelle bei Ratsmitglied Frank-Oliver Glöckner, im MARUM und im AWI

ANHANG

A.1 CHRONIK DER BERICHTSPERIODE

Juli 2017	Auftakttreffen AU Berufsbilder und Kompetenzen (Telko) Auftakttreffen AU EU-Entwicklungen (Telko) 1. Arbeitstreffen AU EU-Entwicklungen, Berlin
Aug 2017	1. Arbeitstreffen AU Berufsbilder und Kompetenzen, Stuttgart Auftakttreffen AU Datenqualität, München
Sept 2017	2. Arbeitstreffen AU Berufsbilder und Kompetenzen, Frankfurt 2. Arbeitstreffen AU EU-Entwicklungen (Telko) 1. Arbeitstreffen AU Datenqualität, Berlin
Okt 2017	3. Arbeitstreffen AU Berufsbilder und Kompetenzen (Telko) 3. Arbeitstreffen AU Datenqualität (Telko)
Nov 2017	10. Ratssitzung, Heidelberg; Vorsitzwahlen
Jan 2018	Auftakttreffen Redaktionsgruppe Diskussionspapier II 1. Arbeitstreffen der AG Berufsbilder und Kompetenzen (Telko)
Feb 2018	11. Ratssitzung, Göttingen 1. Arbeitstreffen AG Datenqualität, Berlin
März 2018	Veröffentlichung Diskussionspapier 2018: Zusammenarbeit als Chance 11th RDA-Plenary – RfII co-located event, Berlin 1. Arbeitstreffen Redaktionsgruppe Länderanalysen, Göttingen 2. Arbeitstreffen Redaktionsgruppe Länderanalysen (Telko)
April 2018	Veröffentlichung einer Stellungnahme zur European Open Science Cloud 2. Arbeitstreffen der AG Berufsbilder und Kompetenzen, Stuttgart 2. Arbeitstreffen der AG Datenqualität, Göttingen 14. Treffen der Schnittstellen-AG, Göttingen
Mai 2018	15. Treffen der Schnittstellen-AG (Telko) 3. Arbeitstreffen und Fachgespräch der AG Datenqualität, München
Juni 2018	12. Ratssitzung, Dresden 3. Arbeitstreffen der AG Berufsbilder und Kompetenzen (Telko)
Juli 2018	4. Arbeitstreffen + Fachgespräch, AG Berufsbilder und Kompetenzen, Frankfurt 16. Treffen der Schnittstellen-AG (Telko)
Sept 2018	4. Arbeitstreffen und Fachgespräch der AG Datenqualität, Berlin
Okt 2018	5. Arbeitstreffen und Fachgespräch der AG Berufsbilder und Kompetenzen 5. Arbeitstreffen der AG Datenqualität (Telko) 19. Arbeitstreffen der Schnittstellen-AG (Telko)

Anhang A.2 (Kontaktpflege, Repräsentationstermine und Konferenzbesuche): nur in der GWK-Fassung enthalten.

A.3 VERÖFFENTLICHUNGEN DES RFII

Positionen und Empfehlungen

1. Auftakterklärung, Göttingen 2015, 20 S.
2. Leistung aus Vielfalt. Empfehlungen zu Strukturen, Prozessen und Finanzierung des Forschungsdatenmanagements in Deutschland, Göttingen 2016, 160 S.
3. Datenschutz und Forschungsdaten. Aktuelle Empfehlungen, Göttingen 2017, 35 S.
4. Diskussionsimpuls zu Zielstellung und Voraussetzungen für den Einstieg in die Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI), Göttingen 2017, 4 S.
5. Entwicklung von Forschungsdateninfrastrukturen im internationalen Vergleich. Bericht und Anregungen, Göttingen 2017, 93 S.
6. Diskussionspapier „Zusammenarbeit als Chance“, Göttingen 2018, 4 S.
7. Stellungnahme zur European Open Science Cloud, Göttingen 2018, 2 S.

Arbeitspapiere

1. Begriffsklärungen: Bericht des Redaktionsausschusses Begriffe an den RfII (RfII Berichte No. 1), Göttingen 2016, 31 S.
2. Die Entwicklung von Konzepten für Informationsinfrastrukturen in der Bundesrepublik Deutschland seit den 1960er Jahren. Kurzfassung eines Berichts des Redaktionsausschusses Konzepte an den RfII vom November 2015 (RfII Berichte No. 2), Göttingen 2016, 26 S.

Berichte zum Projektverlauf

1. Jahresbericht No. 1, November 2014 – Juni 2015, Göttingen, 15 S.
2. Jahresbericht No. 2, Juli 2015 – Juni 2016, Göttingen, 12 S.
3. Jahresbericht No. 3, Juli 2016 – Juni 2017, Göttingen, 9 S.
4. Jahresbericht No. 4, Juli 2017 – Oktober 2018, Göttingen, 19 S.

Englischsprachige Publikationen

1. Opening Declaration, Göttingen 2015, 12 p.
2. Enhancing Research Data Management: Performance through Diversity. Recommendations regarding structures, processes, and financing for research data management in Germany, Göttingen 2016, 90 p.
3. An international comparison of the development of research data infrastructures. Report and Suggestions, Göttingen 2017, 53 p.
4. Statement on the European Open Science Cloud, Göttingen 2018, 2 p.
5. “If we build it they will come” - RDA RfII-Workshop Report, Juli 2018, Göttingen, 9 p.

Die Veröffentlichungen sind über die [Website des RfII](#) sowie über den Katalog der Deutschen Nationalbibliothek zugänglich.

A.4 RESONANZEN AUF DIE EMPFEHLUNGEN DES RFII

Zusammengestellt von der Geschäftsstelle im April 2018, Dossier auf Anfrage erhältlich.

DIREKTE ANTWORTEN AUF EMPFEHLUNGEN DES RFII

1. HRK – Hochschulrektorenkonferenz (Juni 2016) – HRK-Präsident zur Empfehlung des RfII
2. RatSWD (Juni 2016) – Begrüßung der Empfehlungen des RfII
3. HRK (Dez 2016) – Gemeinsame Erklärung aus dem Workshop Forschungsdatenmanagement
4. DINI – Deutsche Initiative für Netzwerkinformationen e. V. (Jan 2017) – Stellungnahme zu den Empfehlungen des RfII
5. Allianz der Wissenschaftsorganisationen (Juni 2017) – Stellungnahme zur NFDI
6. DHd – digital humanities im deutschsprachigen Raum (Juli 2017) – Stellungnahme zur NFDI
7. Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands (Nov 2017) – Positionspapier zur NFDI
8. Gesellschaft für Musikforschung e. V. (Jan 2018) – Memorandum zur NFDI (Langfassung)
9. DHd AG Datenzentren im Verband (Jan 2018) – Geisteswissenschaftliche Datenzentren im deutschsprachigen Raum
10. Union der deutschen Akademien der Wissenschaften (Feb 2018) – Positionspapier zur NFDI

BEISPIELE FÜR DIE AUFNAHME UND NUTZUNG VON RFII-EMPFEHLUNGEN

11. Sofka, Sprutacz (2016) – RIO Country Report 2015: Germany
12. Nestor (2016) – Jahresbericht 2016
13. Knobloch/Manske (Juni 2016) – Das Datenzeitalter gestalten
14. Grötschel (Juni 2016) – Elektronisches Publizieren, Open Access, Open Science
15. CESSDA Training Blog (Juli 2016) – Building a German infrastructure
16. Weckbrodt (Juli 2016) – SLUB plant Langzeitarchiv
17. Wissenschaftsrat (Okt 2016) – Perspektiven der Universitätsmedizin
18. Helmholtz Gemeinschaft (Okt 2016) – Digitale Forschungsdaten offen zugänglich machen
19. Universität zu Köln (Nov 2016) – Pilotprojekt sichert digitales Wissen
20. Ceynowa (Nov 2016) – „Bibliothekspolitik“ – Präention, Praxis und Perspektiven
21. Kaden (April 2017) – Thesen des RfII zu den Voraussetzungen einer NFDI
22. Münch (Juni 2017) – Bibliothekartag 2017
23. Wissenschaftsrat (Juli 2017) – Arbeitsprogramm des Wissenschaftsrates
24. Wissenschaftsrat (Juli 2017) – Forschungsinfrastrukturvorhaben für die Nationale Roadmap
25. UNEKE (Aug 2017) – Projektkontext
26. Kaden (Sept 2017) – Der RfII und seine Rolle bei der Entwicklung von forschungsdatenspezifischen Dienstleistungen
27. Bündnis 90/Die Grünen (Sept 2017) – Antworten auf die Wahlprüfsteine der DINI
28. Die Linke (Sept 2017) – Antworten auf die Wahlprüfsteine der DINI
29. FDP (Sept 2017) – Antwort auf die Wahlprüfsteine der DINI
30. SPD (Sept 2017) – Antwort auf die Wahlprüfsteine der DINI
31. CDU/CSU (Sept 2017) – Antworten auf die Wahlprüfsteine der DINI
32. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (Nov 2017) – Newsletter
33. Deutscher Ethikrat (Nov 2017) – Big Data und Gesundheit
34. Meinhardt (Nov 2017) – Informationsinfrastrukturen im Wandel
35. Sektion 4 des Deutschen Bibliotheksverbandes (Jan 2018) – Wissenschaftliche Bibliotheken 2025
36. Arbeitsgruppe Forschungsdaten (Feb 2018) – Research Data Vision 2025
37. DFG (März 2018) – Förderung von Informationsinfrastrukturen

BEISPIELE FÜR DIE WEITERVERBREITUNG DER EMPFEHLUNGEN DURCH ANDERE AKTEURE IM SYSTEM:
NEWSLETTER, BLOGPOSTS, PRESSEMITTEILUNGEN ETC.

38. Pampel, für wisspub.net (Juni 2016) – Rat für Informationsinfrastrukturen empfiehlt NFDI
39. FIZ Karlsruhe (Juni 2016) – Gespräch der GWK zum Forschungsdatenmanagement
40. Meyer, für Discourse Lab (Juni 2016) – Empfehlungen zum Management von Forschungsdaten
41. TMF (Juni 2016) – Empfehlungen zum Management von Forschungsdaten
42. Blümm für DHd-Blog (Juni 2016) – Empfehlungen zum Management von Forschungsdaten
43. Bohlsen, für wissenschaftsmanagement.de (Juni 2016) – Forschungspolitisches Gespräch der GWK
44. European Data Watch Extended (Juli 2016) – Recommendations on RDM structures and processes
45. CHE Newsletter (Juli 2016) – Zukunftsfähige Bedingungen für das Management von Forschungsdaten
46. FHI Library (Juli 2016) – Empfehlungen zum Forschungsdatenmanagement
47. Universität Stuttgart (Juli 2016) – Leistung aus Vielfalt: Empfehlungen des RfII
48. Schaar, für Scientific Data Strategies (Aug 2016) – Datenmanagement wird wichtiger
49. Haug (Dez 2017) – Perspektiven der gemeinsamen Bund-Länder-Förderung

A.5 RAT UND GESCHÄFTSSTELLE

Vertreter der wissenschaftlichen Nutzer

Prof. Dr. Lars Bernard

Fakultät für Umweltwissenschaften, Technische Universität Dresden

Prof. Dr. Dr. Friederike Fless

Deutsches Archäologisches Institut und Freie Universität Berlin

Prof. Dr. Frank Oliver Glöckner

Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie und Jacobs University Bremen gGmbH

Prof. Dr. Stefan Liebig (stellv. Vorsitzender)

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (bis 12/2017)

Prof. Dr. Wolfgang Marquardt

Forschungszentrum Jülich

Prof. Dr. Otto Rienhoff

Institut für Medizinische Informatik, Georg-August-Universität Göttingen

Prof. Dr. Joachim Wambsganß

Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg (ZAH)

Prof. Dr. Doris Wedlich

Bereich Biologie, Chemie und Verfahrenstechnik, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Vertreter von Bund und Ländern

Rüdiger Eichel

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Annette Storsberg

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Stefan Luther

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Dr. Hans Josef Linkens

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Geschäftsstelle des RfII

Dr. Barbara Ebert

Leiterin

Sarah Baruffaldi

Assistenz

Lena Elisa Freitag

Daniel Zdun

Wissenschaftliche Hilfskräfte

Vertreter der Einrichtungen

Sabine Brünger-Weilandt

FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur GmbH

Prof. Dr. Thomas Bürger

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Prof. Dr. Petra Gehring (Vorsitzende)

Fachbereich Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften, Technische Universität Darmstadt

Dr. Gregor Hagedorn

Museum für Naturkunde – Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung

Prof. Dr. Michael Jäckel

Universität Trier

Dr. Margit Ksoll-Marcon

Staatliche Archive Bayerns

Prof. Dr. Klaus Tochtermann

Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften Kiel/Hamburg und Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Prof. Dr. Ramin Yahyapour

Gesellschaft für Wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH (GWDG) und Georg-August-Universität Göttingen

Vertreter des öffentlichen Lebens

Dr. habil. Reinhard Breuer

Freier Journalist

Dr. h. c. Albrecht Hauff

Thieme Verlagsgruppe

Dr. Simone Rehm

TRUMPF GmbH und Co. KG (bis 12/2015)

Andrea Voßhoff

Die Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit

Dr. Stephanie Hagemann-Wilholt (bis 07/2018)

Dr. Sven Rank (bis 12/2017)

Maximilian Räthel (Elternzeitvertretung)

Dr. Ilja Zeitlin (bis 08/2018)

Referenten